

Johann Rhuel

**Eine Predigt vom Hochwürdigen Nachtmal unsers Herren Jesu Christi : Darinnen
von dieses Sacraments Stiffter oder Haußherren/ Substantz und Wesen/
EndUrsache/ auch Form und Weise/ einfältig und gründlich berichtet wird**

Güstrow: Sachs, 1618

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn73053068X>

Druck Freier  Zugang





Fl. 1342.

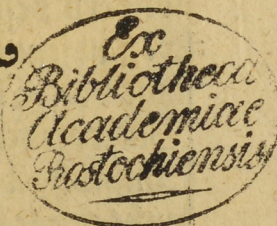
120
Eine Predigt vom
Hochwürdigem Nachtmal onfers H E X.
X E N Jesu Christi.

Darinnen von dieses Sacraments Stifter oder
Haußherren / Substanz vnd Wesen / Endursache / auch
Form vnd Weise / einfältig vnd gründlich be-
richter wird.

Gehalten zu Güstrow in der Schloßkirchen / am Gränen
Donnerstage ihrlauffenden 1618. Jahres /

Durch

Johannem Rhuelium, Ortranto-Misnicum,
Fürstlichen Meckelburgischen Hoffpredigern.



Güstrow /

Drucktes Moritz Sachs / Fürstlicher Buchdrucker
alda / Anno 1618.



Fl. 1342.

Dem Durchleuchtigen / Hochgebohrnen Fürsten vnd
Herren / Herrn Moritzen / Landgraven zu Hesse
sen / Grafen zu Cassellenbogen / Dieß / Ziegenhain
vnd Nidda. ꝛc. Meinem Gnedigen Für-
sten vnd Herrn.

Durchleuchtiger / Hochgeborner Fürst
E. F. G. seyen mein demütiges Ge-
bet vnd gehorsame Dienste allezeit
zuvor bereit.

Genädiger Herz / was der Deutsche im
Sprichwort sagt: Vnderhofft / kompt offt /
darff ich dessen beweiß nicht weit hersuchen /
sondern befinde es / auß eigener erfahrung /
war zu sein. Denn da ich diese einfältige Pre-
digt von Christi Nachtmal / jüngsthin in der
Büstrowischen Schloßkirchen / der Zeit- vnd
Amptshalben gehalten / habe ich mir dazumal
nicht einige Gedancken gemacht / solche in öf-
fentlichen Druck zugeben. In ansehung / daß
sonderlich vor dieser Zeit / von der Materien
viel geschriben worden / vnd es freylich an
dem ist / wie bey den Latinern gesagt wird / *Ni-
hil dicitur & scribitur nunc, quod non dictum
& scrip-*

Scriptum sit prius. Weil ich aber bald hernacher in erfahrung kommen / daß diese Predigt / von vielen in Städten vnd auffm Lande / mißgedeutet / vbel argemäulet vndd berüffelt worden / als die ärgerlich / vnd nicht zu vorantworten were / habe ich der Sachen keinen schew tragen / sondern vielmehr der Wahrheit zu strewer / vnd meinen anbefohlenen Zuhörern zum besten / sie dem Drucker vbergeben wollen. Vnd weil eben diese geringfügige Arbeit ißt gefertiget worden / da E. F. Gn. wegen Fürstlicher Heimbsführung / dero freundlichen Tochter / den 9. *hujus* zu Güstrow mit freuden angelanget / habe E. F. Genaden / *principi literatissimo Orthodoxæ fidei defensori*, ich solche in höchster Vnterthänigkeit zu *dediciren* mich vnternommen / mit ganz vnterthäniger bitte / E. F. G. solches zu Genaden vormercken / vnd mein genädiger Fürst vnd Herr zu bleiben / genädig geruhen wollen. Vnd thue E. F. G. sampt dero Herzgeliebten Gemahlin vndd Fürstlichen Kindern / dem Allmechtigen vielfrommen G D E Z / zu friedlichem Regiment / langwiriger Gesundheit / gedenlicher Leibes vndd

der Seelen Wohlfahrt/ auch glücklichen rück-
reise/ getrewlich befehlen. Datum Güstrow/
den 12. May/ Anno 1618.

E. F. G.

Vnterthänig gehorsamer/

Johannes Rhuelius.



VOTUM.

Vaterne Parens, Prolesq̄ æquæba Parenti
Tuq̄ Sacer Vigor, amborumq̄ reciprocus Ardor.
Ordine tres, unum, distincta nomine Numen.
Heu quantum deposcit Opem, quamq̄ ipsa gemiscit
Relligio, fœdata genas lacerataq̄ pallam.
Protendens duplices cum fletu ad Sidem palmas
Vos vos subsidiis junctis releuate jacentem
Christia dum capita, ac facinus prohibete ne fandum,
Incipite & porta juga summa educere in auras,
In spacium laxate sinus vos ostia vestros,
Ut facili se aditu multo sublimis honore.
Inferat admissus divini Fomes amoris.
Et tu, quem penes est suprema potentia rerum.
Assere summe DEUS natam, DEUS asserere honorem.
Ipse tuum, quo sincerus sine crimine cultus,
Et solido pietatis opus stet robore nixum;
Qua nobis erit ipsa Salus, tibi gloria honorq̄.
Quiquē Potens rerum jam nunc moderaris habenas,
Dede neci authores pravos, & sparge sinistra
Consilia in ventos, spurcosq̄ uno impete cæcus
Dejice, fac queruli fugiant tua lumina semper,
Ceu fas est, multa atq̄ illorum noxa meretur.

Gründon



Gründonnerstages Predigt
Vom Hochwürdigem Nachtmahl
des HERRN.

Gemeiner Eingang.



Als walt Gott Vater / Sohn
vnd heiliger Geist / Amen. Geliebte
vnd Andechtige in dem HERRN. Wir
lesen Luc. am 22. Daß vnser HERR
vnd Heyland Iesus Christus / da er
sich ist gesetzt hatte / vnd Pascha mit
seinen Jüngern halten wolte / zu ihnen
gesprachen habe: Mich hat herzlich vorlanget diß
Osterlamb mit euch zu essen. Lieber warumb das?
Sehet / es redet der HERR solches zu seinen Jüngern da-
rumb / auff daß er ihnen / vnd vns mit ihnen / durch sein
Exempel / ein Herkliches verlangen mache nach seinem
Hochwürdigem Abendmahl / welches er an statt des Jüdi-
schen Osterlambleins domahls einsetzte. Denn er wolte
vns mit solchem wechsel zuverstehen geben / daß das Heilige
Abendmahl viel eine herzlicher Mahlzeit sey / als das alte
OsterLamb gewesen ist. Denn es wird ja nicht das größe-
re durch ein geringers / sondern das geringere durch ein grö-
ßers auffgehoben. Were das OsterLamb besser gewesen /
als das Abendmahl des HERRN ist / so were keiner En-
derung von nöthen gewest. Dann saget Paulus / so jenes
das erste vntadelich gewesen were / würde nicht raum zu ei-
nem andern gesucht. Nu aber hat Christus ein besser Ampe-
erlangt /

Luc. 22. v.
17.

Hebr. 8.
v. 6. 7.

erlange / als der eines bessern Testaments Mittler ist / welches auch auff bessern Verheissungen stehet / Hebr. 8. Darumb so er der HERR mit vns den Knechten / das Kleine Osterlamblein zu essen / ein herrliches verlangen getragen hat / so sollen wir ja auch billich als die Knechte / hinwiederumb mit ihme dem HERRN / das grosse Abendmahl zu halten ein herrliches vorlangen haben / vnd die Lehre vom Hochwürdigen Abendmahl / in der Zeit vns bekant machen / auff das / wann nu einmahl das Heilige Abendmahl wird gehalten werden / alsdann ein jeder vnter vns mit Wahrheit in seinem Herzen zu Christo seinem HERRN sagen könne : Mich hat herzlich vorlanget / das Abendmahl mit dir zu essen / dieweil ich noch lebe. Denn ich werde hie davon essen / bis in mir erfüllet werde im Reiche Gottes. Wann vns dann hiezue die gegenwertige Zeit / da Christus sein Abendmahl gestiftet vnd eingesetzt hat / genugsamb Ursach vnd Anlaß giebet / sind wir entschlossen / E. L. fürzlich vnd einfältig / die Summ vnd Inhalt der reinen vnd gesunden Lehr vom Heiligen Abendmahl fürzutragen. Dieweil aber der natürliche Mensch nichts vornimpt vom Geist Gottes / es ist ihm eine Thorheit / vnd kans nicht erkennen / 1. Cor. 2. vnd der Mensch nichts nehmen kan / es werde ihm dann gegeben vom Himmel / Johan. 3. So wollen wirs auff die liebe Gebet legen / dadurch der heilige Geist erlanget wird. Luc. 11. als der Leiter vnd Führer in alle Wahrheit / Johan. 16. vnd zuförderst in gesamelter Christlicher Kirchenandacht / mit Mund vnd Herzen also beten : Unser Vater / 16.

1. Cor. 2.
v. 14.

Johan. 3.
v. 27.

Luc. 11. v.
13.

Johan. 16.
v. 13.

TE-

TEXTTUS.

Ich habe es von dem **H E R R N** empfangen / das ich euch gegeben habe. Denn der **H E R R J E S U S** in der Nacht / da er verrathen ward / nam er das Brot / danket vnd brachs / vnd sprach: Nemet esset / das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird. Solches thut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen auch den Kelch nach dem Abendmahl / vnd sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut. Solches thut so offte ihrs trincket / zu meinem Gedächtnis. Denn so offte ihr von diesem Brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des **H E R R N** Tod verkündigen / bis daß Er kömmet. Welcher nun unwürdig von diesem Brot isset / oder von dem Kelch des **H E R R N** trincket / der ist schuldig an dem Leib vnd Blut des **H E R R N**. Der Mensch prüfe aber sich selbst / vnd also esse er von diesem Brot / vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher unwürdig isset vnd trincket / der isset vnd trincket ihm selber das Gerichte / damit daß er nicht unterscheidet den Leib des

HEXXX / darumb sind auch also viel
Schwachen vnd Krancken vnter euch / vnd
ein gut theil schlaffen. Denn so wir vns sel-
ber richteten / so würden wir nicht gerich-
tet. Wenn wir aber gerichtet werden / so
werden wir von dem HXXX gezüchtigt
/ auff das wir nicht sampt der Welt ver-
dampt werden. 1. Corinth. 11. à versu 23.
usq; ad 33.

Postilla.

Psalm. 111.
v. 4.

GS saget der Königliche Prophet David im
111. Psalm vnter andern also: Er hat ein
Gedechnuß gestiftet seiner Wun-
der / der Genädige vnd Barmherzi-
ge HXXX. Er gibet speise denen / so ihn fürch-
ten / er gedencet Ewiglich an seinen Bund.
Diese Wort / Geliebte im HXXX / können wir süglich
ziehen auff die Stiftung des Heiligen Abendmahles / Ne-
wen Testaments oder Bundes Christi / Jerem. 31. Da
vns ein Fisch bereitet vnd vol eingeschendet / Psal. 23.
Vnd ein fett Mahl / ein Mahl von reinen Wein / von
Fett / von Marck / von Wein darinne keine Hesen sind /
gemachet wird / Esaiæ 25. Wird nu gerühmet des Könis-
ges Ahasveri Pancket / da nur leibliche Speise / etwan 127.
Nationen vnd Landschafften auff 130. Tage seind auffge-
tragen worden Esch. 1: Ey wie viel tausentmahl mehr ist
Christi Abendmahl hoch zuhalten / vnd mit höchster Reue-
renz

Jer. 31. v.
31.

Psal. 23.
v. 5.

Esai. 25.
v. 6.

Esch. 1.

rens von vns zu gebrauchen / weil darinne nicht nur irrdi-
sche Speise / Brot vnd Wein / so das Herz stercken vnd
erfrewen Psalm 104. sondern auch Himmliche Speise / der
Leib vnd Blut Christi vns auffgesetzt werden / dahin sich
alle Gläubigen können zu Tische setzen / vnd an ihrer See-
len gespeiset werden. Vnd so Salomon das præceptum
ethicum givet / in seinen Sprichwörtern am 23. Wenn
du sihest / vnd issest mit einem Herin / so mercke wen du für
dir hast / so haben wir billich grosser Bescheidenheit vnd
Vorsichtigkeit vns an Christi Genaden Taffel zugebrau-
chen / damit wir vns nicht das Gerichte essen vnd trincken.
Wollen derowegen zu vnserem nüslichen Vnterrichte auff
dismahl / weil je nicht alles wegen kürze der Zeit kan bey-
bracht werden / nur ein einiges Pünctlein / De causis cœ-
næ, von den Hauptursachen des Heiligen Abendmahls /
andächtig vnd einfältig erwegen / vnd vns alles bittern
Schulgezändes 1. Timoth. 6. dadurch die Gemeine Got-
tes nur geärgert vnd laceriret wird / gänglich vnd willig be-
geben. Der Hochheilige Stifter aber dieser Geislichen
Mahlzeit Christus Jesus / wolle vns allerseits seine Ge-
nade vnd Segen vorleihen / vnsern Mund / Ohren vnd
Herzen regiren / das wir seines Wortes Vorstand recht be-
greiffen / vorständiglich aufreden / nüslich hören / vnd in
einen feinen vnd reinen Herzen bewahren mügen / zu seines
wehrtten Namens Ehre / vnd vnserer Seligkeit / Amen.

Psalm 104.
v. 15.

Prov. 23.
v. 1.

Proposicio.

1. Tim. 6.
v. 5.

Erklärung.

Ann wir nu den ganken handel vom Heiligen
Abendmahl gründlich wollen vorstehen ler-
nen / so ist nicht vndientlich darzu / das wir die
Hauptursachen / wie man in Schulen zu thun
pff get / sein herfür suchen. Derselben aber sol-
len viere sein / in der zahl,

1. Die Erste ist *causa efficiens*, wer der Hauß
Herr sey / der diß Abendmahl helt.
2. Die Ander ist *causa materialis*, was in dies
sem Abendmahl auffgetragen vnd vorgesetzt werde.
3. Die Dritte ist *causa finalis*, zu was ende
diß Abendmahl gehalten werde.
4. Die Vierdte ist *causa formalis*, wie man
mit der Handlung gebaren / vnd wie sich die Gäste wirts
diglich darzu bereiten sollen. Lasset vns dieses zu vnserer gu
ten gelegenheit sein ordentlich anblicken.

7. *Causa
Efficiens.*

Galat. 1.
v. 12.

Galat. 3.
v. 19.

Eth. 1. v. 3.

A Nreichende die *causam efficientem*,
wer diß Abendmahl eingesezt habe vnd noch halt
te / das lehret vns der Heilige Apostel Paulus in
diesen Worten: Ich habe es von dem H E X
X E N empfangen. (Vorsethet durch die Offenbar
ung Jesu Christi / Galat. 1.) das ich euch gegeben
habe. Denn der H E X X J E S U S in der Nacht/
da Er verrathen ward / nam Er das Brot /
dancket vnd brachs / vnd sprach: Nemet esset /
das ist mein Leib / der für euch gebrochen wird /
16. Hören also / das diß Abendmahl nicht hat eingesezt einer
von den Heiligen Engeln / wie das Gesetz Moysis gestellet
ist von den Engeln / durch die Hand des Mitlers / Galat. 3.
Auch keiner von den Mächtigesten Potentaten vnd Herren
dieser Welt / wie etwan Ahasverus / welcher König vber
127. Länder war / allen seinen Råthen / Fürsten vnd Ge
waltigen in Persen vnd Medien / ein grosses Mahl machte /
das er sehen ließe den herrlichen Reichtumb seines Königs
reiches / vnd den köstlichen Pracht seiner Majestät / Eth. 1.
Sondern

Sondern der König der Ehren / Psal. 24. Der H E R R
 aller Herren / vnd König aller Könige / 1. Timoth. 6.
 Apoc. 19. Dessen Reich nicht von dieser Welt / Johan. 18.
 Sondern ein Ewiges Reich ist / dessen kein ende sein wird /
 Luc. 1. Unser H E R R vnd Heyland Iesus Christus:
 Dieser vnser H E R R / ist sonsten hie vnd da zu Gast ge-
 wesen / hat auch selbst / doch wünderliche Gastungen gehal-
 ten / Marc. 8. Johan 6. Aber nie keine als diese. Davon
 sagt nu der Apostel in dem vorlesenem Themate: In der
 Nacht da Er verrathen ward. In dieser Nacht
 sind drey merckliche Dinge geschehen:

1. Daß der H E R R darinne mit seinen
 Jüngern das von G D E eingesezte Osterlamblein
 gessen,
2. Daß Er sein bitter Leiden vnd Sterben
 darinne angefangen.
3. Daß Er zwischen diesen zweyen sein Heili-
 ges Abendmahl eingesezt.

Da soll niemand meinen / solches also vngesehr ge-
 schehen zu sein. Denn es hat der H E R R zuvor offte vnd
 dick das Pascha gehalten / insonderheit mit seinen Jün-
 gern / nach deme er in sein öffentliches Lehr Ampt getreten
 war. Aber die einsetzung seines Abendmals / hat er willig
 auffgeschoben / biß auff diß Osterlamb / das Er kurz für
 seinem Leiden gessen. Damit wolte Er lehren / daß nu das
 alte Testament in allen seinen Ceremonien vnd Opfern /
 solle auffgehoben vnd abgethan sein / hergegen aber das
 längstvorheffene neue Testament richte er iho auff / in die-
 sem seinem Abendmahl / vnd solches beydes geschehe durch
 seinen Tod / darein Er iß willig vnd gerne gehen wolle /
 auff daß Er bezeuge / wie Er sey das rechte Osterlamb-
 lein /

Psal. 24.
 v. 9.
 1. Tim. 6.
 v. 17.
 Apoc. 19.
 v. 16.
 Johan. 18.
 v. 36.
 Luc. 1. v. 35.
 Marc. 8 v. 1.
 Johan. 6.
 v. 5.

I.
 2.
 3.

1. Cor. 5. v. 8. lein / 1. Cor. 5. Dessen Gemelde vnd Vorbild jennes /
Exod. 12. v. 3. Exod 12. gewesen sey: Vnd wie er sey der Hochgewüns-
schete Mittler zwischen Gott vnd den Menschen in einer
1. Tim. 2. v. 5. Person / 1. Tim. 2. Den Bund vnd Zeugnuß endern oder
machen / gebüret niemande als Gott allein / welcher nicht
wil mit Menschen Gebot vnd Satzungen gechret sein /
Matth. 15. v. 9. Matth 15. Vnd was ist anders / einen Genadenbund
mit der Kirchen machen / als derselben seine Genad verheiß-
sen / vnd auch geben / die Gerechtigkeit vnd Ewige Selig-
keit zusagen / vnd auch mittheilen? Das kan ja Gott als-
lein / vnd kein Mensch. Daher einer auß den Kirchenleh-
rern gesagt hat: Sacramenta einsehen / sey ein Zeichen
Göttlicher Hochheit / Gewalt vnd Majestät.

Das solten die Jünger vnd wir mit ihnen in acht ne-
men / auff daß wir vns an dem Tode vnser HERRN
nicht ergern / sondern wissen / das Er dadurch die Schat-
ten des alten Testaments hat auffgehoben / vnd die War-
heit des Newen bestätigen wollen. Denn wo ein Testa-
ment ist / da muß der Tod geschehen des / der das Testa-
ment machet. Denn ein Testament wird fest durch den
Tod / anders hat es noch nicht macht / wenn der noch le-
bet / der es gemacht hat / Hebr. 9. Wir sollen aber nicht /
gedencken / als wann vnser Heyland nur das erste Abends-
mal mit seinen Jüngern damales gehalten / sondern aber /
halte ers nicht mit vns. Denn Iesus Christus ist Gestern
vnd Heute / vnd derselbige in Ewigkeit Hebr. 13. Er ist vom
Anfang bis auff iho / vnd bleibet auch für vnd für / der
Grund vnd Fundament seiner lieben Kirchen vnd Gemein-
ne. Vnd ob Er dieselbe wol durch seine ordentlich darzu
vocirte vnd gesandte Diener durchs Wort regieret / so wil
Er dieselbe doch selbst nimmermehr verlassen / sondern bey
ihr sein alle Tage / bis an der Welt ende / Matth. 28.

Das

Das wil S. Paulus allhier / wann er sagt / ich habß vom
 HERRN empfangen / das ich euch gegeben habe: Eben
 wie Johannes der Teuffer sagte: Ich täuffe euch mit
 Wasser zur Buße / (leiste nur den eusserlichen Dienst) aber
 der nach mir kömmet / wird euch mit dem Heiligen Geiste
 vnd mit Feuer täuffen / das ist / die innerliche Genade /
 so eusserlich durchs Wasser bezeichnet wird / kräftiglich er-
 theilen / Matth. 3. Paulus war wol bey der ersten institu-
 tion nicht gewesen / er war aber zu Christo / durch ein son-
 derliche Offenbahrung in den dritten Himmel / vnd in das
 Paradiß entzucket / da er nicht allein sein Evangelium vnd
 darzu gehörige Sacramenta empfangen / Galat. 1. son-
 dern auch vnaußsprechliche Wort / nemlich / von dem E-
 wigem Leben gehöret hat / 2. Cor 12. Gleicher weise em-
 pfangen auch noch heutiges Tages / alle trewe Lehrer vnd
 Prediger diß Abendmahl von dem HERRN durch ih-
 ren ördentlichen Beruff / durch welchen sie treten an Pau-
 li / der Aposteln / ja Christi stat selbst / daß Er durch ihren
 Mund Gäste lädet / vnd durch ihre Hände / die Heilige
 sichtbare Warzeichen vnd vnfeilbare Siegel darreicht.
 Denn sie sind Botschafften an Christi stat / durch welche
 GOTT vormahnet / 2. Cor. 5. sind Christi Diener
 vnd Haushalter vber GOTTES Geheimniß / 1. Cor. 4.
 welcher Arbeit oder Dienst / Er nicht vorgeblich sein leß /
 1. Cor. 15. sondern ist dadurch kräftig / wirket mit ih-
 nen / Marc. 16. vnd reichet selbst mit seiner Hand die Gei-
 stlichen Güter vnd Gaben. Vnd also vorsethet E. L. nu /
 wer der Stifter des Abendmahls sey / nemlich Christus.
 Daher nennets Paulus Domini coenam, des HERR-
 N Abendmahl / weils der HERR eingeseß hat /
 vnd des HERRN Tisch / 1. Cor. 10. per metony-
 miam subiecti, wegen der Speise vnd Tranccks / so allda
 b auffgeseß

Matth. 3.
v. 11a

Gal. 1. v. 12a

2. Cor. 12.
v. 3. 4.

2. Cor. 5.
v. 20.

1. Cor. 4.
v. 1.

1. Cor. 15.
v. 18.
Marc. 16.
v. 20.

1. Cor. 10.
v. 21.

78.

Hebr. 13.
v. 10.
Genesis 10-
ci commu-
nis.

auffgesetzt wird. Vnd erscheinet hierauf / das ichs beyn-
leufftig erinnere / das die Apostel beym Gebrauch des Ab-
endmahls Tische / vnd nicht Altar gehabt / wieauch Chris-
tus in öffentlicher Herberge / nicht am Altar / sondern am
Tische gegessen. Vnd weil die Altar weyland wegen der
Opffer auffgebawet sind / vnd wir im Newen Testamene
keine Opffer haben / sondern Christus hat die / durch sein
Opffer abgeschaffet / vnd ist vns selbst der Altar worden /
Hebr 13. So hetten wirs wol vnd billich zu vnterlassen /
Altar auffzurichten oder zugebrauchen. Wir haben aber
bey diesem Ersten Püncklein eine herrliche Lehre zunemen.
Denn weil vnser lieber HERR vnd Heyland / diß Abends-
mahl noch heutiges Tages durch seine Diener anrichten
vnd halten lest / vns auch durch dieselbigen darzu ganz mil-
tiglich vnd tröstlich ladet / vnd zu kommen vermahnet / so
sollen wir vns auch willig vnd gehorsamblich dabey einstel-
len. Denn der / welcher vns beruffen lest / ist nicht allein
ein gütiger vnd milder Haushater / sondern auch ein
gestrenger vnd gerechter Richter. Wann wir mit leiblich-
en Hunger oder Durst beladen weren / vnd einer / wil
nicht sagen / ein HERR / sondern ein gemeiner Bidermann
stellet vns für / einen Tisch voller Speise vnd Tranck / Lad-
de vns darzu / ja nötigte vns nieder zusetzen / vnd hiesse
vns / ohne bezahlung / vnsern matten Leib erlaben / Lies-
ber was wolten wir vor bedencken haben / solches ohne vor-
zug zu thun? Nu sind wir ja in vnserm Geislichen Hun-
ger vnd Durst also verschmachtet / das wir Ewiges Todes
sterben vnd verderben müssen. Vnser HERR Christus
aber / bereitet für vns einen Tisch / vnd schencket vns
voll / ein Gutes vnd Barmhertigkeit / Psal. 23 ruffet vns
mit lauter Stimme vnd ausgestreckten Armen: Kom-
met her zu mir / alle die ihr Müheselig vnd be-
laden

Psal. 23. v. 7.

laden seid / ich wil euch erquickent / Matth. 11. Ja
Er nötiget vns herein zukommen zu seinem Abendmahl /
Luc. 14. Warumb wolten wirs dann aufschlagen vnd
vorschmahen? Bevorab weil Er solche vorachtung vnd
vorschmehung nicht wil vngestraftet hingehen lassen / son-
dern dieselbe eysern vnd rechnen. Wir sehen ja wie sehr zornig
der König Ahasverus wird / vnd sein eigenes Gemahl
die Basthi / da sie ihme seine Mahlzeit vorachtete / vom
Königreich vorstößet / Esther. 1. Wie viel mehr wird Christus
zornig werden / vns Vorächter verstoffen / andere
Gäste bitten / vns Mörder vmbbringen / vnd vnser stat
anzünden? Matth. 22. wofern wir seine Genadenmal-
zeit vorachten werden?

Vnd helt vns hier Paulus ein Exempel an den Co-
rinthern für / wie die gestraffet worden / nur das bey ihnen
weder Ordnung noch Masse gehalten worden / das Gott
die Seuche vnd Tod deswegen vnter sie geschicket. Dar-
umb sollen wir vns fürchten für dem Zorn dieses H E X
X & X / sollen anschawen die Güte vnd den Ernst Got-
tes: Den ERNST an denendie gefallen sind: Die GÜTE a-
ber an vns / so fern wir an der Güte bleiben / sonst werden
wir auch abgehawen werden / wie S. Paulus im Exem-
pel der Jüden lehret / welche auch Christum vnd sein Heili-
ges Abendmahl vorachtet haben / Rom. 11. Aber die Leh-
re wil fast zu weit hinauß lauffen / wir eilen zum Andern.

Welche ist dann nu die causa materialis? oder
was wird vns in diesem Abendmahl vorgetragen vnd auff-
gesetzt? davon sagt vnser Apostel: Der H E X X J E-
sus nam das Brot / dancket vnd brachs / vnd
sprach: Nemet esset / das ist mein Leib / der
für euch gebrochen wird. Desselbigen gleichen

b ij

auch

Matth. 11.
v. 28.

Luc. 14. v. 29.

Esth. 1. v.
12. 20.

Matth. 22.
v. 7.

Rom. 11. v.
21. 22.

2. Causa
Materialis.

auch den Kelch nach dem Abendmahl / vnd sprach: Dieser Kelch ist das Newe Testament in meinem Blut.

Da hören wir / das vns zweyerley auffgesetzt wird. Einmal ein irdisches / Signum, Elementum seu Symbolum, wie mans zu nennen pfeget / die Warzeichen / Brot vnd Wein / so wir auß des Dieners Hand empfangen / vnd mit vnserem leiblichen Munde genießen / vnd in Magen hinunter lassen. Darnach signatum seu invisibilis gratia, ein Geistliches / das bezeichnete GnadenGut / nemlich der wahre wesentliche Leib vnd Blut Christi / wie der für vns in Tod gegeben / vnd sein Blut für vns vergossen worden / welches bezeichnete GnadenGut wir allein auß der Hand Christi empfangen / mit wahren festen Glauben / vnd nicht mit vnserem leiblichen Munde. Denn solches wolte umbstossen den Artickel von der Himmelfahrt vnd sichtbahren Wiederkunfft Christi / Act. 1. Marc. 16. Traven da Christus dis Abendmahl erst einsetet / siset Er mit seinem wahren / natürlichen / sichtbarn Leibe / im tieffsten Grad / seiner angenommenen Knechtsgestalt / Phil. 2. bey vnd mitten vnter seinen Jüngern am Tisch / vnd müste Er je zween Leiber / einen sichtbaren vnd begreifflichen / damit Er vber Tische gesessen / vnd dann einen andern vnsichtbaren vnd vnbegreifflichen / mit welchem Er vnterm Brote so klein verborgen gewesen / vnd mit welchem Er sich selbst in seiner Hand gehalten vnd getragen / auch in Tod für vns gegeben hette / gehabt haben / wann sein Leib vnd Blut solten mündlich von den Jüngern genossen worden sein. Darzu war sein Blut domals noch nicht vergossen / sondern in seinem Heiligen Leibe vnd Adern: Derowegen es in vnd vnter dem Weine / nicht fundte

NB.
Act. 1. v. 10.
11.
Marc. 16. v.
19.
Phil. 2. v. 7.

Kundie von den Jüngern / als obs schon vergoffen were / ge-
truncken werden. Ja / spricht einer / wo bleibets aber / daß
Christus vom Brote saget: Das ist mein Leib / vnd
vom Wein: Das ist mein Blut? Leider machet die-
ses grossen Lerm / vnd vnersätliches schreyen vnd schreiben in
der Welt / vnd köndte man doch gar leicht mit Gott / vnd gu-
tem ruhigem Gewissen einig sein / nach der Meynung des
Testatoris oder Stiffers Christi / wann nur bey den Leu-
ten nicht die affecten vnd Haberechte zu viel mit vnter lief-
fen. Denn da sind diese propositiones: Das Brot ist der
Leib Christi: Der Wein ist das Blut Christi / zuvorstehen /
wie andere Sacramentliche reden / Exod. 12. Agnus est
transitus, das Osterlamb ist des HERRN Pascha oder
Durchgang / das ist / ein Zeichen des Durchganges oder Pa-
scha / Gen. 17. Circumcisio est fædus, die Beschneidung
ist der Bund / das ist / ein Zeichen des Bundes. Also vrtheile
man auch hier sicherlich / daß obgesetzte reden oder propo-
sitiones als Symbola Sacramentalia, Sacramentliche
Warzeichen zuvorstehen sein. Vnd habens die nicht vom
HERRN empfangen / die lehren In vnd Vnter dem Brote /
In vnd Vnter dem Weine / müsse Christi Leib vnd Blut
empfangen vnd zugegen Mündlich genossen sein. Wir aber
gläuben festiglich / daß wir im Abendmal vnd dem Worte
der Vorheissung / so gewiß wir die Symbola, Brot vnd
Wein Mündlich empfangen / also gewiß auch den wahren
wesentlichen Leib / vnd das wahre wesentliche Blut Christi
geniessen vnd empfangen / durch einen wahren festen Glau-
ben / welchen die Wort der Einsetzung erfordern vnd haben
wollen. Wir geniessen nicht einen figürlichen Leib oder Blut
nicht imaginariè, phantastischer einbildungswiese / sondern
warhafftig / also daß Christus in vns ist / vnd wir in ihm blei-
ben

Exod. 12.
v. 11.

Gen. 17. v.
11. 12.

NS.

Johan. 6. v.
16.

Johan. 3.
v. 6.

1. Cor. 15.
v. 45.

Johan. 6.
v. 54.

Johan. 3.
v. 5.

Genesis 10.
ci commu-
nis.

ben sollen / Johan 6. Vnd gleich wie bey den Menschen
zweyerley Geburten sein / eine des Fleisches vom Fleisch /
vnd eine des Geistes vom Geist / Johan. 3. vnd wie
auch zwey Leben sein / denn der erste Mensch Adam ist ge-
macht ins Natürliche Leben / vnd der letzte Adam ins
Geistliche Leben / 1. Cor. 15. Also hat der Mensch auch
von nöthen zweyerley Nahrung / einer irrdischen / welche
geschicht durch Brot vnd Wein in vnseren gemeinen Mahl-
zeiten / vnd einer Geistlichen / welche geschiehet durch den
Leib vnd das Blut Christi / in dieser seiner Abendmahlzeit /
wie der HERR selbst Johannis am 6. klärlich lehret :
Wer mein Fleisch isset / vnd trincket mein Blut /
der hat das ewige Leben. Auß welchen Ursachen /
auch zwey Sacramenta geordnet sein / als nemblich / die
Heilige Tauffe / da wir außm Wasser vnd den Heiligen
Geiste geboren werden / Johan. 3. vnd das hochwürdige
Abendmahl / in welchem wir durch den wahren Leib vnd
Blut Christi / in dem Geistlichen Leben erhalten vnd ge-
nehret werden.

Wir haben aber bey dieser causa materiali , oder
andern Gemercklein / angestellter vnser Predigt / die Erste
Lehre widerumb zuvernehmen / doch ein wenig anders.
Denn weil in diesem Abendmahl / nicht nur schlechte Spei-
se / sondern der wahre Leib vnd thewre Blut / vnser HERR
auffgetragen vnd vns geschendet werden / so sollen
wir ja nicht alleine vmb des HERRN willen gehorsamb-
lich vnd gerne darzu kommen / sondern sollen auch vmb sol-
cher Speise vnd Tranckes willen / mit grosser begirde / ja
mit sonderlicher Andacht vnd Reuerens vns dabey finden
lassen. Denn so wir lust haben denen Mahlzeiten benzu-
wohnen / in welchen statliches Essen vnd herzliches Ge-
tränck

tränck geschencket wird: Wie vielmehr sollen wir kommen zu des H E X X Tische / da das rechte Himmel Brot / das vns zum Ewigen Leben nehret / Johan. 6. vorgetragen / vnd der edele Wein / der am Himmlischen Weinstock gewachsen ist / Johan 15. Der unsere Seele erquicket / geschencket wird. Vnd wie niemand an eines grossen Herrn Taffel leichtfertig oder vngelhalten ist / sondern jederman vorstehet / das er die herrliche Speise auch zierlich angreifen / vnd höfflich geniessen müsse: Also sollen wir auch gedencken / daß wir zu vnser H E X X Tisch nicht mit vngewaschenen vnreinen Herzen / sondern mit grosser sorgfältigkeit vnd höchster Ehrerbietung kommen / in erwegung / daß allda ein Geheimnuß verrichtet wird / in welchen wir es mit G D E I / vnd vnserer selbst eigenen Seligkeit zu thun haben. Genug von diesem.

Johan. 6.
v. 35.

Johan. 15.
v. 1.

Weiters / was ist die causa finalis? Warumb oder zu was ende wird diß Abendmahl gehalten? Dieses lehret vns der H E X X selbst / wann Er saget: Solches thut zu meiner Gedechtnuß. Vnd S. Paulus erkläret / wann er spricht: So oft ihr von diesem Brot esset / vnd von diesem Kelch trincket / solt ihr des H E X X E N Tod verkündigen / bis das Er kömmet.

3. Causa
Finalis,

Es wird nicht allein in Weltlichen Historien gedacht / wie die Menschen ihrer vornehmsten Thaten / herrliche Gedächtnuß vnd monumenta auffgerichtet haben / sondern es findet sich auch in Heiliger Schrift / daß G D E I der Genädige vnd Barmherziger H E X X selbst seiner grösssten Wunder Gedechtnis gestiftet hat / Psal. iii. Da er dieses sichtbare Gebew Himmels vnd der Erden /

Psal. iii. v.
4.

Erden / vnd alles was darinne ist / in sechs Tagen geschaf-
 fen / vnd am siebenden Tage ruhete / setze er den Sabbath
 ein / Gen. 2. Da er die Sündflut abthet / vnd keine mehr
 wolt kommen lassen / setzte er seinen Regenbogen in die Wol-
 cken / Gen. 9. Da er sein Volck Israel auß Egypten führe-
 te / ordnete er ihnen das Pascha / Exod. 12. Da die Babilo-
 nische Gefengnis auffgehöret / vnd der Blutdürstige Ans-
 schlag Hamans zu rücke gangen war / würden die Tage
 Purim außgeschrieben in alle Land vnd Städte / bey Kin-
 dern zu halten / Esth. 9. Also auch hier / da der
 H E X X Christus vns von der rechten Sündflut entfrey-
 en / vnd auff des Teuffels Egypti, vnd des Todes Ba-
 bylon gewalt erlösen / ja zu neuen Creaturen machen
 wolte / stiftet Er auch ein Gedächtnuß dieses seines groß-
 sen Wercks / dabey man seine Genad vnd Herrligkeit bey
 den Nachkommen verkündigen solte / nemlich sein Heiliges
 Abendmahl. Darinne nu sollen wir des H E X X E N ge-
 dencken / nicht nur allein Historischer weise / daß wir in vn-
 serem Sinn wiederholen / seine ganze Passion / wie die so
 schmähtlich vnd schmerzlich / wie Er darzu so vnschuldig /
 im leiden so geduldig gewesen / vnd endlich alles überwun-
 den hat. Denn dieses können alle Gottlosen / ja die Teuf-
 fel selbst auch also gedendencken / aber sagt S. Jacob am 2.
 Sie erzittern / denn sie wissen / daß solches nicht für / son-
 dern wieder sie ist. Darumb muß vnser Gedächtnuß viel
 anders beschaffen sein / soll anders das Heilige Abendmahl
 darumb gehalten werden / nemlich es muß sein :
 1. Ein Glaubens Gedächtnuß.
 2. Ein Danck Gedächtnuß.
 3. Ein Lieb Gedächtnuß.
 Erstlich muß es sein ein Glaubensgedächtnuß / da
 wir

Gen. 2. v. 3.

Gen. 9. v.
13.
Exod. 12. v.
14.

Esth. 9. v.
26.

Jac. 2. v. 19.

1. Ein Glaubens Gedächtnuß.

wir mit Gläubigen Herzen erwegen / wie Christus nicht allein für vns gestorben / vnd wieder auffgestanden / sondern auch mit allem seinem Vordienst vnd Himmlischen Gütern / vnser eigen sey. Denn Er habe ja den Leib / so Er einmahl für vns in Tod gegeben / auch nu in vns zum Leben gegeben / vnd habe das Blut / so Er einmahl für vns / zur vergebung der Sünden vergossen / auch nu in vns zur reinigung von Sünden gegossen / I. Johan. 1. das wir nu nicht alleine an Ihme / wie die Reben am Weinstock sein / Johan. 15. vnd wie die Glieder an ihrem Haupt hengen / I. Cor. 12. oder mit ihm / wie Mann vnd Weib ein Fleisch sein / Ephes. 5. Sondern wir sein ein Geist mit ihm / I. Cor. 6. vnd so genaw mit ihm voreiniget / wie genaw sich die Speise mit vnserem Leibe voreiniget / die in vnser Substanz vnd Wesen hinein dringet. Denn wer Christi Leib isset / vnd sein Blut trincket / der bleibet in ihm / Johan. 6. Darumb so wenig der Teuffel vnd die Helle wieder Ihn vormag / so wenig auch wieder vns / denn Er ist in vns / vnd so wol als Er Gerechtigkeit vnd Ewiges Leben hat / so wol auch wir / denn wir sein in Ihme / alles ist vnser mit ihm / I. Cor 3. wir sind mit ihm gecreuziget vnd gestorben / begraben vnd wieder auffgestanden / vnd leben schon in Ihme / Rom. 6. Coll. 2. Wann vnser schwacher Glaube schon wancken vnd zweifeln wolt / so kan er doch nu nicht. Denn was wolte das für ein thun sein / zweifeln an deme was man hat? Wollen wir die Gerechtigkeit? Christus ist die Gerechtigkeit / I. Cor. 1. den haben wir. Wollen wir die Auffstehung vnseres Fleisches? Christus ist die Auffstehung / Johan. 11. den haben wir. Wollen wir das Ewige Leben? Christus ist das Leben / Johan. 14. vnd gibt das Ewige Leben /

6

Johan.

I. Johan. 1.
v. 7.

Johan. 15.
v. 5.
I. Cor. 12.
v. 12.

Ephes. 5. v.
30. 31.
I. Cor. 6. v.
17.

Johan. 6. v.
56.

I. Cor. 3. v.
22.

Rom. 6.
v. 4.
Coll. 2. v. 12.

I. Cor. 1. v.
30.
Johan. 11. v.
25.

Johan. 14.
v. 6.

Johan. 10.
v. 22.

1. Johan. 3.
v. 2.

2. Danckge-
dächtnuß.

Pfal. 103.
v. 2.

3. Liebege-
dächtnuß.

1. Cor. 12.
v. 13.

Johan. 10. Den haben wir. Denn ob wir solche Güter schon in vns selber noch nicht haben / so haben wir sie doch in Christo / vnd Christum in vns / vnd wissen / wann Er erscheinen wird / daß wir ihme gleich sein werden / 1. Johan. 3. Das ist die rechte *ωληγοφορία* die völligkeit vnd gewisheit vnsers Glaubens / welche in vns zu wirken / diß Abendmahl gehalten / vnd darinne der Leib vnd das Blut Christi vns zum gewissen Siegel vnd Pfand vbergeben wird.

Darnach soll es auch sein ein Danckgedächtnuß / also / daß wir der vnaussprechlichen Wohlthaten / so vns außm Tode Christi herfließen / ihme zu Ehren vnd schuldigem gehorsam / bey seinem Tisch vns erinnern / vns für seine Diener vnd Jünger öffentlich bekennen / vnd seinem Heiligen Namen dancken / so wol vor alle Leibliche vnd Geistliche Gaben / als insonderheit vor seinen bitterm Tod / damit Er vns erlöset hat. Solches Lob des *ΝΕΧΧΝ* / soll zwar allezeit in vnserem Munde sein / daß wir nimmermehr vorgeffen / alles was Er vns guts gethan hat : Psal. 103. Aber es ist das Nachtmahl des *ΝΕΧΧΝ* sonderlich darzu eingesetzt / daß es sey *nervus publicæ congregationis*, ein Band des öffentlichen Gottesdienstes / da bey man die grossen Thaten Gottes verkündige vnd hoch erhebe. Daher es die alten Eucharistiam, ein Sacrament der Dancksagung genennet haben.

Endlichen vnd zum dritten soll auch das Abendmahl sein ein Liebegedächtnuß / also / daß wir erinnern durch diese Heilige Speise vnd Tranc / vns zu Gemüth führen / wie wir alle vntereinander / weß Standes oder Würden wir auch sunst sein müchten / Geistliche Brüder vnd Schwestern sein / ja Glieder eines Leibes / 1. Cor. 12. Denn ein Brot ist's / so sind wir viel ein Leib / diemeil wir alle

alleines Brotes theilhaftig sein / 1. Cor. 10. so seind wir
ja auch alle zu einem Leibe getrencket / 1. Cor. 12. Darumb
soll nicht allein einer dem andern seine Fehle mit einem gü-
tigem Auge uberschen / vnd einer dem andern die beledi-
gung von Herzen verzeihen / sondern es sollen sich auch die
wolhabenden der armen vnd bedrängten Noth annemen /
vnd ihnen mit Hülffe beybringen / nicht nur allein einen
Tag oder zween / sondern allezeit / wie sie in Krafft dieser
Speise / allezeit ihre Brüder bleiben / vnd die Geistliche Ge-
meinschaft des Leibes Christi / mit ihnen allezeit zu haben
begehren.

Hierbey sollen wir erinnert sein / mit diesem Abend-
mahl / welches vns zum stetswerenden Gedächtnuß des
H E X X X / im Glauben / in der Dancksagung / in der
Christlichen Liebe / vnd andern Tugenden / dienen soll /
nicht vnwürdiglich umbzugehen. Denn wer nicht vnter-
scheidet den Leib des H E X X X / das ist / nicht thut wie wir
jetzt gelehret vnd gehört haben / bedencket nicht zu weme er
zu gaste komme / vñ was im allda vor Speise auffgesetzt wer-
de / kömmet nicht seinen Glauben zustercken / seinen Erlöser
zu ehren / vñ seinen Nächsten zu lieben / der ist nicht nur allein
vnwürdig / wie wir von Natur leider alle sein / sondern er em-
pfähret nur die eufferlichen Zeichen / vnd isset ihm auch selber
das Vericht / vnd wird schuldig an dem Leib vnd Blute des
H E R R N / ladet auff sich eben die schult welche auff sich tragen
die / so ihn gecreuziget haben / Creuziget den Sohn Gottes
wiederumb / vnd helt ihn für einen Spott / hebr. 6 nicht zwar
daz er ihme in seiner Person wiederumb marter vnd pein an-
thete / denn er ist nu in seiner Herzlichkeit / vnd stirbet hinfort
nicht mehr / Rom. 6. sondern wie beydes die / so den H E R R N
ans Creuz nagelten / vnd auch die / so dabey stunden vnd lä-
sterten / an seinem Tode schuldig waren / also sind auch heu-
tiges

1. Cor. 10.
v. 17.
1. Cor. 12.
v. 14.

Genesis 10.
i commu-
nis.

Hebr. 6. v.
6.

Rom. 6. v.
2.

tiges Tages alle die schuldig an seinem Leib vnd Blute/ die eben so wenig auff seinen todt achten/ als jene. Darumb wo sie so vorwegen sein/ vnd zum Tische des HERN kommen/ so essen vnd trincken sie ihnen selber das Gericht/ laden ihnen die Straffen auffn hals/ derer Paulus hier gedencket/ werden schwach/ frant/ vnd gar dahin gerissen. Vnd da Prediger solche Leute wissen/ die in öffentlichen Lastern leben/ vn̄ sich gleichwol auß heucheleij vnter den hauffen der Christen bey dem Abendmal/ mit verdecken vnd einschleichen wollen/ haben sie die Ampts halben/ als vnflätige Säwe/ von der Coſtunion der heiligen abzuweisen/ damit sie nicht vber sich vnd die ganze Gemeine/ die Schult führen.

4. *Causa
Formalis.*

3. *Actio.*

Zum vierdten/ vnd damit zum beschluß dieser Predigt/ wird vns auch im Text die *causa formalis* gezeigt/ wie man mit der handlung des Abendmals gebären/ vnd wie sich die Gäste würdiglich darzu bereiten sollen. So gebe E. L. nu erstlich achtung auff die *Actionem*, wie man eine rechte Form vnd weise das Abendmal zuhalten/ allhie erlernen solle/ also/ daß man sagen könne: Ich habe es vom HERN empfangen/ vnd nicht nach Menschen gutachten vnd corruptelen, das Abendmahl vorreichet/ oder auch selbst genossen.

1. *Gratiarum actio.*

So gehöret nu darzu erstlich *gratiarum actio*, daß beydes Prediger vnd Communicanten/ fleißig bey der communion beten/ vnd wie oben berüret/ Christo Dank sagen.

2. *Panis fractio*
NB.

Darnach gehöret darzu *Panis fractio*, daß man nicht Oblaten oder Hostien, so vom Pappst verordnet/ vnd zu klein/ darzu von solchem Zeuge gebacken sein/ der nicht nehet/ sondern gemein Speisebrot gebrauchet/ wie Christus im Wirtshause/ vnd die Corinther gemein Brot gehabt/ vnd daß der Prediger solches Brot für den Augen der Communicanten

municanten breche / nach Christi Exempel vnd Befehl:
Hoc facite: Solches thut. Wie? Je wie ichs gethan
 vnd gemacht habe. Daher ist der ganze Actus oder Han-
 delung / das Brotbrechen genennet worden / Act. 2. 20. 1.
 Cor. 10. Vnd hat sich niemand daran zu ergern / wann das
 Brot zum Abendmal vom Becker geholet wird / eben so we-
 nig / als man sich nicht daran ergert / wann der Wein auf
 öffentlicher Schencke vnd Wirtshause geholet wird. Vnd
 daß ich ein mehrers alhier erinnere / so bricht der H^{er} das
 Brot / nicht nur allein zu dem ende / daß ers füglich aufzu-
 theilen habe / sondern daß er vns die arth vnd weise seines to-
 des vorbilde / daß / wie er das Brot gebrochen / vnd es noch
 heut zu Tage vom Diener soll gebrochen werden / also sey
 sein Leib (nicht etwan wie den Schemern die Beine Joh. 19
 zerbrochen sein / welches ihme als dem Osterlamb nicht wi-
 derfahren sollte / Exod. 12.) mit viel schmerzen vnd leiden zer-
 brochen vnd zerschlagen / vnd sein Hertz mit Schmach vnd
 Angst zersprengt worden: Vñ wie der Wein eingeschencket
 wird in *ποτήριον* in Becher / also miltiglich habe Christus für
 vns sein Blut vergossen / welches alles wir mit vnsern Her-
 zen Augen zu vnserm Trost vnd Heyl / im festen Glauben
 anschawen sollen.

Act. 2. v.
 42.
 Act. 20. v.
 7.
 1. Cor. 10.
 v. 16.

Johan. 19.
 v. 33.

Exod. 12. v.
 46.

Endlich wird bey der handlung des Abendmals erfor-
 dert exhibitio & acceptio, daß der Diener des Worts /
 den Communicanten das Brot / vnd den Becher mit dem
 Wein in ihre Hände geben / vnd die Communicanten das
 Brot / vnd den im Kelch dargereichten Wein / in ihre Hän-
 de nehmen / essen vnd trincken sollen / nach Christi Befehl:
Nehmet / esset / trincket. Denn da wird Christus nicht
 einem jeden Apostel insonderheit / das Brot in Mund gestec-
 ket / vnd den Kelch zum Munde gehalten haben / weil ihme
 Johannes an der Brust gelegen / vnd sich die andern Jün-

3. Exhibi-
 tio & accep-
 tio.

ger werden vmbher gelagert haben / es auch Kindern / vnd nicht alten Leuten zustehet / daß sie ihnen lassen die Speise in Mund geben. Vnd Papißentz lehr / wenn man den Communicanten die Symbola, Brot vnd Wein / nicht in die Hand / sondern in Mund gibet / gleich als ob das inwendige im Munde heiliger vnd reiner were / als die Hände sein. Vñ auff jetzt beschehenen einfältigen Bericht / kommen wir der form vnd weise recht das Nachtmal zuvorrreichen vnd zugenissen / nach Christi ersten Einsetzung vnd handlung / am aller nechsten. Vnd kan ich nicht wissen / wieder welches Gebot Gottes die gesündigt haben / oder noch sündigen solten / die es bißhero also in ihren Kirchen administrirret haben / vnd hinfüro möchten also verhandeln lassen.

z. Præparatio.

Das andere in der caufa formali, ist præparatio, wie man sich zum Abendmahl bereiten soll / welches ich nur mit wenigem berühren wil.

z.

Eine seine eufferliche zucht ist / daß man fastet / vnd nüchtern zum Abendmahl gehet / aber daß man deswegen keinen darzu gestatten solte / der schon gessen vnd getruncken hette / das hat keinen befehl oder verbott Christi. Das aber lese vñ höre ich wol / daß die Jünger schon das Osterlamb domahls vorzehret hatten / als Christus ihnen das Brot vnd den Wein im Sacrament vorreicht hat. Beyfurge gibts / daß nicht etliche solten eine superstition vnd wahn darbey haben / als werde Christi Leib vnd Blut vnter dem Brot vnd Wein gessen vnd getruncken / in Magen gelassen / vnd mit andern Speisen vermischet. Sage mir aber lieber einfältiger Christ / wie sollen wir vns innerlich zum gebrauch des Nachtmahls bereiten vnd gefast machen? Dessen zündet vns Paulus ein seines Liecht an / wann er spricht: Der Mensch aber prüfe sich selbst / vñ also esse er von diesem Brot / vnd trincke von diesem Kelch. Das einige sollen wir

thun.

schun/nemlich/vns selbst prüfen/das ist/examiniren vñ auff
 die prob setzen. Ist ein kleines vnd schlechtes Wort/ aber ein
 grosses vnd schweres Werk. In eines andern Auge können
 wir wol bald den Splitter sehen/ Matth. 7. aber in vnsern ei-
 genen Auge/ nicht eins des grossen Balken gewar werden.
 Drumb sagt der Apostel nicht/ prüfe einen andern/sondern/
 Der Mensch prüfe sich selbst. Im alten Testament
 dürfte kein Fremdling/ kein vnbeschnittener/ vom Oster-
 lämlein essen/ Exod. 12 vnd niemand dürfte die Schawbrot
 essen/ denn nur die gereinigten Priester/ 1. Sam. 21. Also ist
 auch im N. Testam: niemand würdig/ von vnserm Oster-
 lamb/ 1. Cor. 5. vnd von dem rechten Brote des Lebens/
 welches Christus ist/ Joh. 6 zu essen/er sey dann ein getauff-
 tes Kind vnd Glied der Christlichen Kirchen/ vnd ein reiner
 Priester vor Gott dem Himlischen Vater/ Apoc. 1. Solche
 vnser Reiniqkeit aber ist nicht in abthnung des Vnflats am
 Fleisch/ (denn also reiniget sich Pilatus auch) auch nicht ei-
 ne vollkommenheit vnser Lebens vnd Wandels/ an welcher
 nichts mehr erfürdert werden köndte/ (denn wer wil einen
 reinen finden vnter denen/ da keiner ist/ Hiob. 14) sondern sie
 bestehet in einem bußfertigen vnd gläubigen Herzen. Denn
 wie diese zwey **W** **S** **S** **E** vnd **G** **L** **A** **U** **B** **E** erfürdert werden
 zum Gehör des Evangelij/ Marc. 1. also gehören sie auch
 zum gebrauch des heiligen Abendmales. Vnd ist demnach
 vnser prüfung nichts anders / als das wir vns selbst erfor-
 schen/ ob wir auch ein bußfertiges vñ gläubiges Herz haben.
 Daher S Paulus auch sonst noch zween schöne Sprüche
 von dieser prüfung einführet: einen von der Buße/ Ga-
 lat. 6. Ein seglicher prüfe sein selbst eigen Werk:
 Vnd den andern vom Glauben/ 2. Cor. 13. Versuchet
 euch selbst/ ob ihr im Glauben seid. Vnd in Herrn
 Lutheri

Matth. 7.
v. 3.

Exod. 12. v.
44. 49.
1. Sam. 21.
v. 4.

1. Cor. 5. v. 2.
Johan. 6.

Apoc. 1. v. 6.

Hiob. 14. v.
4.

Marc. 1. v.
15.

Galat. 6.
v. 4.

2. Cor. 13.
v. 5.

Lutheri Catechismo stehet: Der ist recht würdig vnd wolgeschickt/ der den Glauben hat an diese Wort/ Für euch gegeben vnd vergossen zu vergebung der Sünden. Denn das Wort für euch erfordert eitel Gläubige Herzen.

Genesis loci
Communis.

Rom. 2. v.
15.

Matth. 18.
v. 24.
Rom. 3. v.
23.

1. Cor. 5.
v. 21.
Esa. 43. v.
25.

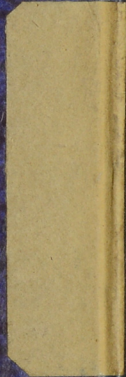
Esa. 38. v.
17.

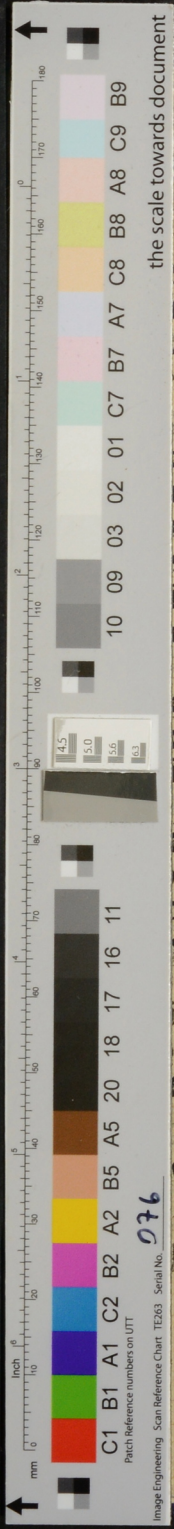
Mich. 7. v.
19.
Dan. 9. v.
24.

Matth. 5.
v. 24.

Fellet demnach bey diesem letzten Gemärclein/ welches selbst die Lehre ist / zu bedencken für / daß man nicht zu dem Tisch des HERRN gehen / sondern sich zuvor prüfen solle. So beschawe sich nu ein jeder fürm Zornspiegel des Gesetzes/ welches in seinem Herzen geschrieben stehet / Rom. 2. so wird er befinden/ daß er Gott zehñ tausent Pfund schuldig sey/ Matth. 18. vnd mangle des Ruhms/ den er an Gott haben soll / Rom. 3. Darauff trete er für den Gnadenspiegel des heilwertigen Evangelij/ vnd ersehe darauß/ wie Christus für ihn zur Sünde worden / 2. Cor. 5. seine Sünde getilget/ Esa. 43. hinterrucks geworffen/ Esa. 38. in die tieffe des Meers geworffen/ Mich. 7. vnd zu ewigen Zeiten vorsiegelt habe / Dan. 9. solches applicire er ihme im festen Glauben/ welcher ober die Sünde/ so geschehen ist/ eine REW/ vnd vor der Sünden/ so noch geschehen kan/ ein SEH EW trägt/ vnd vorsühne sich auch mit seinen Widersacher/ ehe er seine Gabe auffn Altar bringet / Matth. 5. vnd esse vnd trincke also den ganz frölich/ vnd lasse sich alle seine vnwürdigkeit nicht davon abschrecken. ó so wird er der vorgebung seiner Sünden vorgewissert werden / auff welche gewislich Leben vnd Ewige Seligkeit erfolgen wird/ welche vns allen/ mir auch/ spreche ein seglicher Gläubiger Christ insonderheit / in vnd auß Genaden gütten vnd geben wolle / der Stifter dieses Nachmahls Christus Jesus / zu sampt seinem Vater vnd dem Heiligen Geiste / ein einiger / wahrer vnd Hochgelobter Gott in Ewigkeit/

AMEN





selbst prüfen/das ist/examinieren vñ auff
ein kleines vnd schlechtes Wort/ aber ein
es Werk. In eines andern Auge können
Splitter sehen/ Matth. 7. aber in vnsern ei-
t eins des grossen Balcken gewar werden
1 postel nicht/ prüfe einen andern/ sondern/
läse sich selbst. Im alten Testament
bdling/ kein vnbeschnittener / vom Oster-
od. 12 vnd niemand dürffte die Schambrot
e gereinigten Priester/ 1. Sam. 21. Also ist
am: niemand würdig/ von vnserm Oster-
vnd von dem rechten Brote des Lebens/
ist/ Joh. 6 zu essen/ er sey dann ein getauff-
ed der Christlichen Kirchen/ vnd ein reiner
dem Himlischen Vater/ Apoc. 1. Solche
aber/ ist nicht in abthung des vnflats am
o reiniget sich Pilatus auch) auch nicht e-
it vnser Lebens vnd Wandels/ an welcher
dert werden köndte / (denn wer wil einen
er denen/ da keiner ist/ ioh. 14) sondern sie
ufffertigen vnd gläubigen Herzen. Denn
VSE vnd GLEWBE erfürdet werden
vangelij / Marc. 1. also gehören sie auch
heiligen Abendmales. Vnd ist demnach
ichts anders / als das wir vns selbst erfor-
ein buffertiges vñ gläubiges Herz haben.
s auch sonsten noch zween schöne Sprüche
g einführet: einen von der Busse / Ga-
cher prüfe sein selbst eigen Werk:
vom Glauben/ 2. Cor. 13. Versuchet
Ihr im Glauben seid. Vnd in Herrn
Lutheri

Matth. 7.
v. 3.

Erob. 12. v.
44. 49.
1. Sam. 21.
v. 4.
1. Cor. 1. v. 3.
Johan. 6.
Apoc. 1. v. 6.

Job. 14. v.
4.
Marc. 1. v.
15.

Galat. 6.
v. 4.
2. Cor. 13.
v. 5.